

Krösos hielt ihn für sehr unverständlich, weil er die Güter der Gegenwart nicht achtete, sondern sagte, man müsse das Ende eines jeden Dinges abwarten. Bald aber sollte Krösos erfahren, das Solon die Wahrheit geredet hatte.

Zu Athen waren indessen während Solons Abwesenheit die früheren Parteien unter dem Volke wieder hervorgetreten. Als Solon nach zehnjähriger Abwesenheit wieder in seiner Heimath anlangte, wurde er zwar von allen Bürgern geachtet und geehrt, vermochte aber nicht, die in Parteien zerfallenen Athener auszuföhnen und zur Eintracht zurückzuführen. Auch war er schon hochbejahrt und zog sich von den Staatsgeschäften zurück. Er starb, als Pisistratos schon einige Zeit Tyrann von Athen war.

XII.

Pisistratos und seine Söhne.

(561—510 v. Chr.)

Die Parteien, die noch zu Solons Lebzeiten in Athen entstanden, unterschieden sich nach der verschiedenen Beschaffenheit des Bodens von Attika in Bewohner der Ebene, an deren Spitze Lykurgos stand, in die Bewohner der Küsten, deren Anführer Megakles war, und in das Volk vom Gebirge, zu dessen Haupt sich Pisistratos machte. Einst ersann Pisistratos, der nach der Herrschaft strebte, diese List; er verwundete sich selbst und seine Maulthiere, und so kam er auf den Markt gefahren, als wäre er so eben den Händen seiner Widersacher entkommen, die ihn hätten umbringen wollen, da er auf das Land gefahren sei, und bat das Volk um eine Leibwache. Die Athener ließen sich täuschen und gaben ihm eine Anzahl aus den Bürgern, die mit hölzernen Keulen bewaffnet hinter ihm hergingen. Mit diesen machte Pisistratos einen Aufstand und gewann die Burg. Von dieser Zeit an herrschte er über die Athener, doch schaffte er die bestehende Obrigkeit nicht ab, noch änderte er die Gesetze, sondern regierte die Stadt gut und vortrefflich nach ihrem alten Rechte. (560 v. Chr.)

Bald aber vereinigten sich die Parteien des Megakles und des Lykurgos und vertrieben ihn aus der Stadt, da seine Herr-